

BUND Marburg-Biedenkopf • Krumbogen 2 • 35039 Marburg

Piratenpartei Deutschland

Kreisverband Marburg-Biedenkopf
Postfach 200 608

35018 Marburg

Öffnungszeiten:

Mo.Di.Do.Fr.: 9 -13 Uhr

Tel.: 0 64 21 / 67 36 3

info@bund-marburg.de
www.bund-marburg.de

Marburg, den 1. September 2011

Schließung Schulbiologiezentrum in Biedenkopf

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Aus“ für umweltpädagogische Angebote – Schwarz-grüne Koalition beabsichtigt Schließung des Schulbiologiezentrums in Biedenkopf.

Die Regierungskoalition im Landkreis Marburg-Biedenkopf beabsichtigt die Schließung des Schulbiologiezentrum (SBZ) an der Lahntalschule Biedenkopf. Ein Jahr vor Ihrem 25jährigen Bestehen bedeutete dies das Ende der erfolgreichen überregional anerkannten umweltpädagogischen Einrichtung.

Am 31.03.1987 wurde das SBZ in der Trägerschaft des Landkreises Marburg-Biedenkopf an der Lahntalschule Biedenkopf mit ökologischen Lernstationen eingerichtet. Der pädagogische Bedarf für ein solches Zentrum war gegeben, um die durch Umweltberater geleistete Umwelterziehung an vielen Schulen innerhalb des Landkreises zu koordinieren.

Schulisches Lernen sollte lebensnäher und praktischer gestalten werden. Das SBZ, angesiedelt im Neubau der Lahntalschule Biedenkopf, in idyllischen Lage am Rande der mittlerweile renaturierten Lahnaue und umgeben von fußläufig zu erreichenden Waldgebieten ist ein idealer Ort, um Schülergruppen Realerfahrungen über die Zusammenhänge von Natur und Landschaft zu vermitteln.

Die Angebote des SBZ verstehen sich somit auch als außerschulischer Lernort und werden im Landkreis und über die regionalen Grenzen intensiv nachgefragt. Es bestehen Schwerpunkte in der Schulgartenarbeit und Imkerei, in der Gewässerökologie und allgemeinen Fragen der Umwelterziehung.

Das SBZ weist über die vielen Jahre seines Bestehens eine beständige Auslastung durch Besuchergruppen vor. Einige Gruppen können aufgrund personeller Auslastung gar nicht bedient werden.

Durch die Entwicklung von jahreszeitlichen Projektideen wird auch in den Wintermonaten ein umweltpädagogisches Angebot bereit gestellt, welches ebenfalls stark nachgefragt wird. Mit der Umsetzung des Koalitionsbeschlusses würde eine sehr anerkannte natur- und umweltpädagogische Einrichtung zerstört, welche noch dazu im kommenden Jahr ihr 25jähriges Jubiläum feiern würde.

Mit Blick auf die zunehmend bedeutsamen ökologischen Fragestellungen irritiert es, dass diese Arbeit plötzlich nichts mehr wert ist und ersatzlos gestrichen werden soll. Den politischen Entscheidungsträgern im Landkreis scheint die Umweltbildung nichts mehr wert zu sein.

Als Begründung wird ein Rechnungshofbericht von 1999 (!) bemüht, der seinerzeit die Schließung des SBZ aus Einssparungsmöglichkeit bei der Wahrnehmung freiwilliger Aufgaben empfohlen hatte.

In der Folge vorgegebene Einsparauflagen konnte das SBZ erfüllen. Dennoch nun die Schließungsabsicht ohne weitere Diskussion über Notwendigkeit und Möglichkeiten der Aufrechterhaltung des umweltpädagogischen Angebots!

Den politischen Entscheidern beim Kreis scheint dabei allerdings entgangen zu sein, dass das Bundesnaturschutzgesetz 01.03.2010 einen entsprechenden Bildungsauftrag in §2 Abs. 6 BNatSchG formuliert hat, der die öffentlichen Träger verpflichtet, das allgemeine Verständnis für die Ziele des Naturschutzes über die Erziehungs- und Bildungsträger zu fördern.

Vor diesem Hintergrund kann das Schulbiologiezentrum keineswegs „nur“ als freiwillige Leistung des Landkreises angesehen werden. Auch der seinerzeitige Rechnungshofbericht entspricht nicht mehr der aktuellen Rechtslage.

Vielmehr ist davon auszugehen, dass die öffentlichen Träger entsprechende Institutionen einzurichten haben, um den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen. Vor diesem Hintergrund ist die Schließung des Biologiezentrums widersinnig, da es die gesetzlichen Aufgaben bereits umfassend wahrnimmt.

Der Schulträger des Landkreis Marburg Biedenkopf fördert das Schulbiologiezentrum als Ort außerschulischer Umweltpädagogik mit einem jährlichen Betrag von 100.000 Euro für die personelle und sachliche Ausstattung. Das hessische Kultusministerium unterstützt die Einrichtung durch eine Abordnung von 4 Lehrerstunden. Damit sind die Rahmenbedingungen geschaffen, dass jährlich mehr als 2000 Schülerinnen und Schüler aus Schulen des Landkreises Marburg-Biedenkopf mit ihren Lehrer/innen und gemeinsam mit den Mitarbeiter/innen des SBZ die Möglichkeit wahrnehmen, sich entdeckend und forschend für die Entwicklung von Umweltbewusstsein und verantwortungsvollem Umweltverhalten auseinander zu setzen.

Hinzu kommt die Beratung und Fortbildung von Lehrkräften im Rahmen des hessischen Lehrerbildungsgesetzes. Das SBZ unterhält eine eigene Imkerei mit Schaukästen und arbeitet seit vielen Jahren eng mit dem Bieneninstitut Kirchhain in der hessischen Lehrerfortbildung zusammen. Diese Zusammenarbeit unterstützt die Schulimkerei an vielen hessischen Schulen. Hierdurch erfährt das SBZ auch hessenweit eine große Wertschätzung.

Daneben besteht ein Netzwerk mit Kooperationspartnern wie z. B. Forstamt, Bieneninstitut, Gartenbau- und Imkereivereine, Naturschutzverbände und den Fachabteilungen des Kreises Mbg.-Bdk. Das SBZ ist damit auch ein wichtiges Natur- und Umweltzentrum für die Region.

Auch der Schulstandort und damit auch der Wohnstandort Biedenkopf würden durch die beabsichtigte Schließung gegenüber dem Ostkreis einmal mehr geschwächt.

Im Hinblick auf die demographische Entwicklung dürfte es wohl kaum verwundern, dass gut ausgebildete Fachkräfte das Hinterland verlassen, bzw. gar nicht erst hierher kommen. Führende Wirtschaftsunternehmen in der Region beklagen immer wieder den Umstand, dass sie mit deutlich strukturstärkeren Gebieten, um gutes Personal konkurrieren müssen. Einen wesentlichen Gesichtspunkt bei der Entscheidung sich hier niederzulassen spielen die so genannten weichen Standortfaktoren, wie z. B. ein gutes schulisches Bildungsangebot, welches die Lahntalschule anbietet. Dieses Angebot wird weiter ausgehöhlt, indem man das Schulbiologiezentrum schließt.

Der Koalitionsvertrag erhält auch einen Punkt zur Beibehaltung des dezentral organisierten Schulsystems ("kurze Beine, kurze Wege"). Wie passt die Zentralisierung von Bildungsangeboten im Raum Marburg mit diesen Vorstellungen zusammen?

Umweltbegegnung und Umweltbildung sollten der Koalition unter Federführung des grünen Dezernenten gerade unter den heutigen Gegebenheiten ein Anliegen sein.

Bei allen Einsparungserfordernissen der öffentlichen Haushalte kann es nicht per se nur um Einsparungen und Aufgabenverlagerung gehen. Die Einsparungen sind letztlich auch gleich null, da das Personal beim Kreis ohnehin weitergeführt werden muss und tlw. gleiche Aufgaben wahrgenommen werden sollen.

Als BUND fordern wir eine Diskussion darüber, wie die Umweltbildungsarbeit in Kooperation mit den Schulen, Forstämtern, Naturschutz-, Imker- und Gartenbauvereinen im Kreis aufgestellt werden kann, ohne dass vollendete Tatsachen zu geschaffen werden.

Wir erwarten

- eine Stornierung des Schließungsbeschlusses für das SBZ
- ein Konzept zur Umweltbildungsarbeit im Landkreis Marburg-Biedenkopf
- ein Konzept zur naturschutzgerechten Nutzung und Entwicklung kreiseigener Liegenschaften.

Eine Einbindung aller relevanten Institutionen und Umwelt-, Imker- und Gartenbauverbände sollte dabei selbstverständlich sein. Auch der fast zur Bedeutungslosigkeit degradierte Naturschutzbeirat könnte hierbei sinnvoll eingebunden werden.

25 Jahre erfolgreiche und anerkannte ökologische Bildungsarbeit sind es wert, alle Möglichkeiten einer Fortführung des SBZ auszuloten.

Für den Ortsverband Biedenkopf-Breidenbach-Dautphetal und den Kreisverband Marburg-Biedenkopf

gez.



Matthias Schneider

Dr. Traude Ackermann

(1. Vorsitzender)

(1. Vorsitzende)